

Johannes
BRAHMS

Sieben deutsche Volkslieder
für Vorsänger, Chor und Klavier

1. Es stunden drei Rosen
2. Dem Himmel will ich klagen
3. Es saß ein schneeweiß Vögelein
4. Es war einmal ein Zimmergesell
5. Es ging sich unsre Fraue
6. Nachtigall, sag
7. Verstohlen geht der Mond auf

herausgegeben von / edited by
Willi Schulze

Chorpartitur / Choral score



Carus 40.205/05

1. Es stunden drei Rosen

Chorpartitur

Johannes Brahms
1833–1897

Andante
Vorsänger

Sopran
Alt

2

p dolce
Alle

1. Es stunden drei Rosen auf ei-nem-Zweig; } Schön ist der
2. Und un-ter dem blü-hen-den Ro-sen-baum. }

Tenor
Baß

p dolce

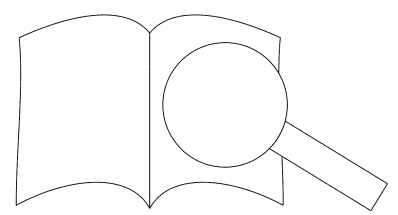
4

Vorsänger

Alle

Sommer! { drauf sang ei-ne Nach-ti-gall an-mut-reich. } Schön
da lag ei-ne Fei-ne in tie-fem Traum. }

3. Der Ritter kam wohl durch den Wald, ar ein einziges Wort,
Mein Rößlein, was machst du so plötzlich Halt? ir auf immer fort.
4. Was schimmert Rotes durchs grüne Gras? ag durch den Königsgart,
Als ob es Rosen in ihrer Pracht? on schauet vom Söller herab.
5. Was blinket daneben wie lichtiges Gold? tter: du gehest aus und ein,
Es sind wohl Locken, kraus gekrollt stehest nicht meine Äugelein!
6. Die Feine liegt da ohn Gewand. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,
Wie sie der Himmel erschaffen h. Was herzest du mich und küssest mich nicht?
7. Der Ritter meint da zu v Hat nimmer solch herr' 19. Ich herze und küsse kein ander Weib
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.
8. Der Ritter sinkt wo. Und küßt der F 20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an, in welcher Halle die Maid?
9. Er küßt ihn Bis daß di 21. Die Maid sie wohnt in keiner Hall,
Unterm Rosenbusch, im grünen Wald;
10. O Ri Da 22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da nimmer, auf die er hofft.
11. O o du getan? 23. Und hab ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gut und Blut!
- aid so hold; 24. Er sitzt zu Roß, springt auf den Stein,
acht, was ich gewollt! Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.
- hat so große Gewalt, 25. Halt an, mein
ierz nicht Stütz und Halt. Die Feine ha
4. n sei mein Begegnen dir, 26. Dein schnell
ünde du nie, was du genossen hier; Die Braut au



Available on CD with *Kölner Kammerchor*; conducted by Peter Neumann (CV 83.107).

© 1982 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.205/05

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Willi Schulze

2. Dem Himmel will ich klagen

Andante
Vorsänger
espressivo

2 *p dolce* Vorsänger

Sopran
Alt

1. Dem Him-mel will ich kla-gen,
2. Den Lie-ben muß ich mei-den,
3. Wie ich es auch will ma-chen,
4. Gilts denn um Lie-be ster-ben,

Mein Lieb-blau-blü-me-lein!

Mein
Und
Doch

Tenor
Baß

p dolce

5 *Alle*

Lei-den und mein Za-gen,
den ich nicht kann lei-den,
al-le mich ver-ach-ten,
will ich gern ver-der-ben;

Mein Lieb-blau-

was— Herz ab-bricht,
zu— Lieb um-fahn,
lieb ichts— al-len bot,
n Herz, zu— gu-ter Nacht,

Es

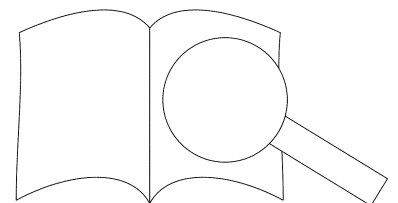
mf

mf

11 *ser* *Alle*

Das mich zum Gra-be— bringt!
O Gott, was hab ich ge-tan!
Sie dro-hen mir den— Tod. Es muß
An dein Herz-lieb ge— dacht.

f



3. Es saß ein schneeweiß Vögelein

Allegretto Vorsänger 3 Alle *p*

Sopran Alt

1. Es saß ein schnee-weiß Vö - ge - lein, Es saß ein schnee-weiß
 2. „Sag, willst du wohl mein Bo - te sein?“ „Sag, willst du wohl mein

Tenor Baß

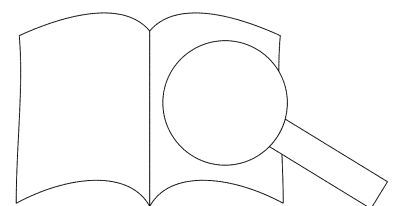
6 Vorsänger

Vö - ge - lein auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - le
 Bo - te sein?“ „Ja - wohl, dein Bo - te will ich d

11 Alle

{ auf ei - nem Dor - ne - r
 { Ja - wohl, dein Bo - te will ich auf grün Heid!
 6. Heid! "

3. Es nahm den Brief in seinem Mund,
flog fort, hin durch des Waldes Grund
4. Zu Liebchens Türe hin es flog,
„schläfst, wachst du, oder bist du fort?“
5. „Ich schlafe nicht, ich wache nicht,“
„Ich bin getraut seit Jahres Zeit,“
6. „Bist du getraut seit Jahres Zeit,“
„Mich dünkt es eine Ewigkeit,“



4. Es war einmal ein Zimmergesell

Allegro non troppo

Vorsänger

3

Sopran
Alt

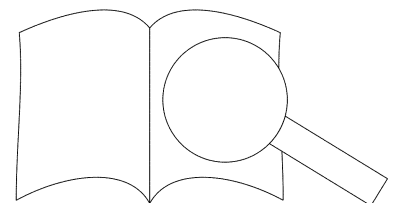
1. Es war ein-mal ein Zim-merge-sell, war gar ein jung— frisch Blut, er
2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie - der und schlief, da
3. „Steh auf, steh auf, du Zim-merge-sell, denn es ist an— der Stund, hast

Tenor
Baß

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, } zweif - le nicht, mein Schatz, mein K:
kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, }
du so wohl ge - bau - et das Haus, }

baut dem jungen Mark - graf ein Haus, sechshun - dert La - den hin -
kam des jungen Mark - gra - fen Weib zum zweiten und dritten und
du so wohl ge - - bau - et das Haus, so küß mir — mei - nen —

4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,
Das wär uns beiden ein Schand,
Und wens der Markgraf wohl erfür,
Müßt ich ja meiden das Land.
Und käm die Markgräfin
Lutchen gegahn,
sie halsen und küssen
...en sie freundlich umfahn.”
5. Und da sie beide zusammen war'n,
Vermeinten, sie waren allein,
Da schlich eine falsche Magd d'r,
zum Schlüsselloch schaut sie
...tet ihr sie halsen und küssen
...d wolltet sie freundlich umfahn,
So hat auch der jung frisch Zimmergesell
So Arges nicht getan.”
6. „Ach edler Herr, ach ed'
Groß Wunder dieser Sc-
Da küßt der junge
Der Gräfin ihrer
...en sie freundlich umfahn.”
7. „Und hat er ge.
Des Tode
Ein'n C
Zu Sc'
...en sie freundlich umfahn.”
8. ...
...elstein,
Strauß.
...in das vernahm,
...n ritt sie schnell:
Ja ...weiter eben hinan
De ...sch Zimmergesell.
...ern, und käm die Markgräfin
...uer Bettchen zu stahn,
...rdet ihr sie halsen und küssen,
Oder würdet sie lassen gahn?”
13. Da sprach der Markgraf selber wohl:
„Wir wollen ihn leben lahn,
Ist keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte getan.”
14. Was zog er aus der Tasche heraus,
Wohl hundert Goldkronen rot:
„Geh mir nur aus dem Land hinaus,
Findst überall dein Brot.”
15. Und als er hinaus gezogen war,
da ging er üb'r die Heid,
da steht die junge Markgräfin
in ihrem schneeweißen Kleid.”
16. Was zog sie aus ihr
viel hundert Stüc
nimms hin, du sch
nimms hin zu dei
17. „Und wenn dir W
so trink du Malv
und wenn mein M
so komm nur wie



5. Es ging sich unsre Fraue

Andante con moto

Sopran
Alt

Tenor
Baß

Vorsänger 2 Alle Vorsänger

1. Es ging sich uns-re Frau-e
 2. „Wollst mir doch um dein Le-ben
 3. Den Ring hat sie ge-ge-ben
 4. Er zog zur lust-gen Ze-che

der Herr er-barm sich un-ser! des ein ihm mit

5 Alle Vorsänger

Mor-gens in dem Tau-e,
 Al-mo-sen ge-ben,
 um ihr jun-ges Le-ben,
 sei-nen Brü-dern fre-che,

der Herr er-barm sich un-ser!

10 Alle er Alle

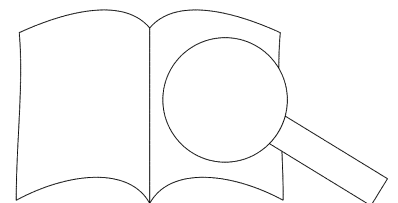
Jun-ge,
 Rin-ge-lein,
 Krieg und Streit,
 ü-berm Spiel,

in sei-ner gro-ß-
 er
 war ihm ein-sprun-gen!
 nem-schö-nen Fin-ger-lein.”
 „ann sich Ehr und gu-te Beut, in
 un-ter die Räu-ber wü-ste,

15

te!

5. Ging unter die bösen Räuber,
 Und raubt zum Zeitvertreibe;
 Dann ward er eingefangen,
 Und an den Galgen gehangen.
6. Der Räuber pocht ans Himmelstor,
 „Wer pochet an, wer steht davor?“
 „Ich hör mein Ringlein an den Tür“
 „Ein armer Sünder steht dafür!“
7. „Du trugst
 „Er schüt:
 Er schließ
 Sonst müß
8. Wollst un:
 O König:
 Gib uns d
 Daß wir v



6. Nachtigall, sag

Andante sostenuto
Vorsänger, Alt

Sopran
Alt

Tenor
Baß

3

mf Alle

5

pp Vorsänger

10

mf Alle pp

15 Vorsänger

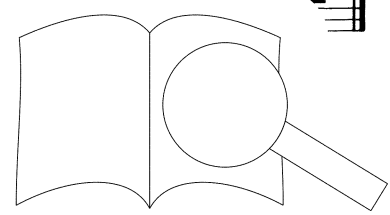
mf Alle

20

pp mf

24

mf pp Klavier



7. Verstohlen geht der Mond auf

Andante
Vorsänger

Sopran
Alt

2

Alle
p dolce

Vorsänger

1. Ver - stoh - len geht der Mond — auf, } blau, blau Blü - me - lein! { durch Sil - berwölkchen
2. Er steigt die blau - e Luft hindurch, } bis daß er scheint auf

Tenor
Baß

p dolce

6

Alle

führt sein — Lauf, } Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste
Lö - wen - burg, }

Vorsänger

3. O schau - e, Mond durchs Fen - ster - } blau
4. Und siehst du mich, und siehst sie, }

p dolce

14

Vor

Blü - - - me } eu - re Her - zen sahst du - - - nie! {

de lock mit dei - nem — Schein!

17

im Tal, Mä - - del im Saal, o

